

Arbeitsmaterial

Hilfe für Kinder psychisch kranker Eltern

Die Arbeit mit Familiensystemen, in denen psychisch kranke Erwachsene leben, stellt weder für die Psychiatrie noch für die Jugendhilfe ein Randphänomen dar: Jede/r fünfte psychiatrische Patient/in hat minderjährige Kinder, jedes zehnte Kind in einer Jugendhilfe hat ein psychisch krankes Elternteil. Eine psychische Erkrankung der Eltern oder eines Elternteils ist ein Risikofaktor, der im Blick behalten werden muss. So kann die Erkrankung Beziehung, Ehe oder erzieherische Fähigkeiten der Eltern schaden und damit indirekt auch dem Kind.

Einen praxisorientierten Überblick über Anforderungen in der sozialen Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern, insbesondere mit dem Fokus der Sicherung des Kindeswohls, bietet ein aktuelles Papier, erarbeitet von der Fachstelle Kinderschutz im Land Brandenburg in Zusammenarbeit mit ASD-Leiter/innen der Brandenburger Jugendämter.

Einführend werden allgemeine Fragen rund um das Thema psychische Erkrankung behandelt, z. B.: Haben Kinder von Eltern mit einer psychischen Störung oder Erkrankung ein erhöhtes Risiko ebenfalls psychisch krank zu werden? Bei welchen psychischen Erkrankungen eines Elternteils ist dieses Risiko besonders hoch? Skizziert werden auch z. B. die am häufigsten auftretenden psychischen Krankheitsbilder sowie Symptome im Verhalten der betroffenen Kinder und Jugendlichen auf die Krankheit der Eltern.

Danach geht es um Fragen, was einerseits betroffene Kinder und Jugendliche als Hilfe bei psychischer Erkrankung ihrer Eltern brauchen, und was andererseits von professioneller Seite getan werden kann und muss.

Thesen einer gelingenden Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern

Ein wichtiges Stichwort dabei ist „Kooperation“: Der Umgang mit Kindern psychisch kranker Eltern und eine erfolgreiche Arbeit mit diesen braucht insbesondere im Zusammenhang mit der Hilfe- bzw. Schutzplanung Kooperation mit anderen Professionen. Doch in der Psychiatrie bzw. der Jugendhilfe ist das gegenseitige Wissen um die Situation der Kind-

er bzw. die Erkrankung der Eltern und um sozialpädagogische bzw. medizinische Handlungsoptionen sowie Möglichkeiten und Grenzen jeweils gering, konstatieren die Autoren.

Abschließend sind in dem Papier deshalb Thesen einer gelingenden Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern formuliert.

Das Papier ist als Präzisierung des „Leitfadens zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung“ erarbeitet worden.¹ Es ist eine Arbeitshilfe für die Praxis und kann als Grundlage für den Dialog dienen, mit dem Ziel, das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen Vertretern/innen aus den Bereichen Jugendhilfe und Gesundheit zu verbessern.

Der komplette Papier steht auf der Website der Fachstelle Kinderschutz zum Download bereit: www.fachstelle-kinderschutz.de/cms/front_content.php?idcat=44

¹ Der Leitfaden ist erschienen in der Broschürenreihe *aktuell - Kinderschutz im Land Brandenburg* und steht zum Download bereit auf: www.fachstelle-kinderschutz.de/cms/front_content.php?idcat=42

*Kontakt:
Fachstelle Kinderschutz
im Land Brandenburg
c/o Start gGmbH
Lehnitzstraße 22
16515 Oranienburg
oranienburg@start-ggmbh.de
www.fachstelle-kinderschutz.de*